

UND LESER * LIEBE LESERINNEN

eines unserer Ziele lautet „Nah am Kunden“ zu sein. Und zwar sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn, wie das Interview mit Maciej Grabowski belegt. Er ist Geschäftsführer unserer neuen Tochtergesellschaft in Polen und hat erfahren, wie wichtig kurze Wege gerade in Zeiten wie diesen sind. Der Aus- und Aufbau von Know-how ist ebenfalls ein unerlässlicher Baustein zu unserer Unternehmensstrategie. Deshalb zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe, wie breit wir inzwischen beim Einsatz von Lasertechnik in den Prozessen aufgestellt sind. Und wie groß unser Angebot an junge Menschen geworden ist, sich bei uns zu Fachkräften ausbilden zu lassen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre

Birgit Werner-Walz

Thomas Müller

Dr. Mathias Mühleisen

BESTENS GESICHERT

Der Start für die Beschichtung von Gewindesicherungen am Standort Markgröningen war für März geplant, doch dann traf den Anlagenhersteller von BENSELER das Thema Lieferengpässe bei elektronischen Komponenten. Deshalb konnten die Oberflächenspezialisten erst Mitte Mai in Markgröningen mit der Serienbeschichtung für Gewindesicherungen beginnen. Das Unternehmen hat dort in modernste Sonderanlagen zur Applikation investiert. Mit ihnen lassen sich jetzt Gewinde von Schrauben im Bereich M5 bis M14 und mit einer Länge von maximal 100 mm sowie Muttern im Abmessungsbereich M12 bis M30 und mit Außendurchmessern von bis zu 45 mm mit klebenden Gewindesicherungen gegen das Losdrehen sichern.

Losdrehesicherungen sind ein wesentlicher Sicherheitsfaktor im Automobilbereich, damit sich Verbindungselemente von Fahrzeugbauteilen nicht infolge eines Vorspannkraftverlustes ungeplant während der Fahrt lösen. Die BENSELER-Firmengruppe bietet diese Lösungen bereits seit vielen Jahren durch ihre Tochter BENSELER BETEO Oberflächentechnik am Standort Gummersbach an. Aufgrund der starken Nachfrage hat das Unternehmen dieses Serviceangebot nun auch am Hauptsitz ins Portfolio aufgenommen.



Maciej Grabowski ist
Mitglied der Geschäftsleitung
bei BENSELER Polska SP. z o.o.
Neben technischer Expertise prägen
Aufbau und Pflege deutsch-polni-
scher Geschäftsbeziehungen seine
berufliche Laufbahn.



BENSELER IN POLEN: KUNDENNÄHE IM WORTSINN

BENSELER ist seit einem halben Jahr in Polen präsent. Wie war der Start? Was waren die größten Herausforderungen?

Die vergangenen sechs Monate waren für mich persönlich äußerst intensiv. Dank umfassender Vorbereitungen und der passgenauen Lieferung der Maschinen konnten wir die neue Fertigung in kürzester Zeit einrichten und in Betrieb nehmen. Wir haben viel Energie und Sorgfalt darauf verwendet, die Prozesse der thermischen Entgratung und der industriellen Teilereinigung stabil und zuverlässig aufzusetzen. Aktuell gibt es zwar noch einige organisatorische und technologische Herausforderungen, aber wir können unseren Kunden bereits unsere Dienstleistungen anbieten.

Was sind die Besonderheiten des Marktes in Polen, auf die man als Neuling achten muss?

Bemerkenswert ist, dass wir weniger als neues Unternehmen auf uns aufmerksam machen, sondern uns vielmehr als Anbieter eines hierzulande noch nicht sehr verbreiteten Service positionieren müssen. Unsere Technologie bei potenziellen Kunden bekannt zu machen, erfordert viel größere Anstrengungen als gedacht. Hinzu kommt, dass der polnische Markt sich dadurch zu kennzeichnen scheint, dass grundsätzlich deutlich kürzere Lieferzeiten erwartet werden.

Der Anspruch der BENSELER-Firmengruppe, nah bei ihren Kunden zu sein, bedeutet viel Aufwand – hat sich dieser Einsatz in Polen schon gelohnt?

Unbedingt! Die Eröffnung unseres Standorts BENSELER Polska in der Nähe unserer Kunden hat es uns ermöglicht, noch flexibler auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Dies ist angesichts der derzeitigen Situation besonders wertvoll. Je kürzer die Wege und enger der Kontakt zum Kunden, desto effizienter lassen sich auch Ausnahmesituationen oder Sonderwünsche meistern.

EXAKT ENTLACKT PER LASER

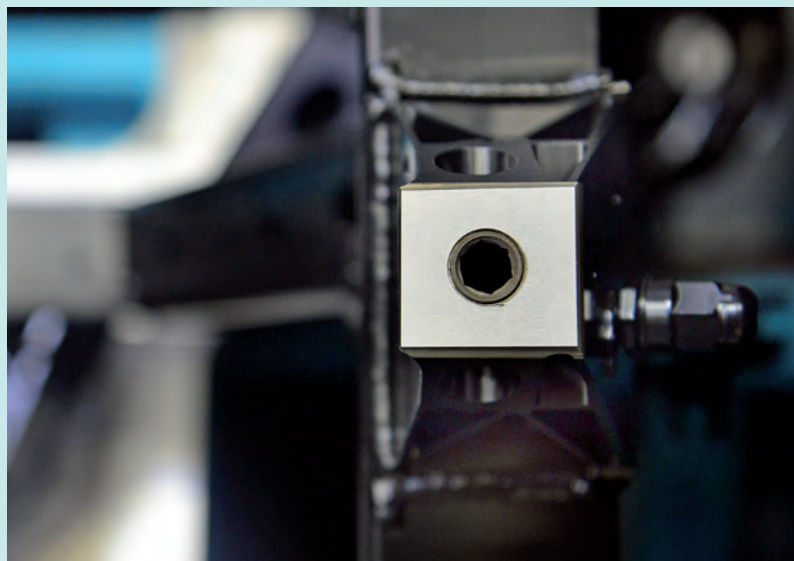
Moderne Werkstoffe, zum Beispiel Leichtmetalle wie Magnesium und Aluminium, Werkstoffkombinationen und Bauteile mit komplexen Geometrien: Die Fertigung von E-Fahrzeugen bringt für OEM und ihre Zulieferer viele Herausforderungen mit sich, für die neue, ebenso effektive wie gleichfalls sichere Lösungen in der Fertigungstechnik gefunden werden müssen. Das gilt auch für den Bereich der Verbindungstechnik und – speziell bei E-Fahrzeugen – der Sicherstellung der elektrischen Kontaktierung zwischen einzelnen Bauteilen. Prozesssicherheit ist hier aus Gründen der Sicherheit für Fahrzeug und Insassen das oberste Gebot!

BENSELER kennt diese Herausforderungen, denn das Unternehmen unterstützt verschiedene OEM bereits seit vielen Jahren beim Bau ihrer elektrisch betriebenen Pkws. Vor allem wissen die Oberflächenspezialisten, wie entscheidend es für eine reibungslose Produktion und später für den sicheren Gebrauch der Fahrzeuge ist, dass die Verbindungsstellen der verschiedenen Bauteile sauber präpariert sind. Und so haben sie spezielle Laserapplikationen erarbeitet, die – integriert in die Fertigungslinie und unter Einhaltung der Taktzeit – eine oder mehrere Stellen gleichzeitig exakt den Vorgaben entsprechend von Lack und Verunreinigungen befreien und die Komponenten so auf die anschließende Montage beim OEM vorbereiten. „Dabei sind den Geometrien der zu bearbeitenden Flächen und ihrer Größe kaum Gren-

zen gesetzt – von

9,5 mm auf 9,5 mm großen Rechtecken bis hin zur Herzform ist alles möglich“, erklärt Frank Demmler, Key Account Manager bei der BENSELER Beschichtungen Sachsen GmbH & Co. KG.

Dass die Oberflächenspezialisten wissen, was sie tun, haben sie mit dem Vorderachsmodul für den BMW i8 bewiesen. Nach der KTL-Beschichtung der komplexen, aus Aluminiumstrangpressprofilen bestehenden Baugruppe galt es, eine durch den Kunden definierte Kontaktstelle, an der das Vorderachsmodul mit dem Chassis kontaktiert wird, von der Korrosionsschutzschicht wieder zu befreien. Per Laser wird dafür – ähnlich wie bei einem Nadeldrucker – Reihe für Reihe der auf der Fläche befindliche Lack rückstandslos verbrannt. „Auch eventuelle Rückstände gehen bei diesem prozesssicheren Verfahren in Rauch auf, der selbstverständlich abgesaugt wird“, so Frank Demmler: „Die vorgegebene Kontaktstelle hat perfekte Kanten, ist metallisch blank und bereit für die Montage.“ Bei jedem Bauteil, exakt an derselben Stelle, in genau derselben Qualität.





ADDITIVE FERTIGUNG PUNKTET MIT VIELEN VORTEILEN

Auch der Formen- und Werkzeugbau setzt immer mehr auf Formeinsätze mit konturnaher Kühlung. Die BENSELER-Tochter 3D Laser BW bietet mit dem Selektiven Laserschmelzen (SLM) eine leistungsfähige Lösung, die kleine Stückzahlen kurzfristig in höchster Präzision und Qualität umsetzt. Für Formenbauer und Gießereien, die den BENSELER-Spezialisten bei Druck- und Spritzgussverfahren seit über zehn Jahren vertrauen, ein großer Gewinn. Denn die Vorteile des Laserschmelzens sind vielfältig: So lassen sich (auch hybride) Formeinsätze konturnah temperieren, was den Ausschuss von Gussteilen reduziert. Die Formwerkzeuge haben eine höhere Standzeit und die Zykluszeiten sind kürzer. Noch wirtschaftlicher wird das Angebot der 3D Laser BW, weil hier alles aus einer Hand kommt: „Wir liefern einbaufertige Einsätze“, sagt Geschäftsführer Oliver Wagner, „Beratung, Konstruktion, SLM, CNC-5-Achs-Nachbearbeitung, Wärmebehandlung, Härten, Beschichten und optische Vermessung der Bauteile inklusive.“



AUSBILDUNGSANGEBOT BEDARFSGENAU ERWEITERT

Mit Start zum September 2022 bietet die BENSELER-Firmengruppe gleich vier neue, hochqualifizierende Ausbildungsberufe an ihren Standorten in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen an: In der Lagerlogistik lernen die zukünftigen Fachkräfte alles rund ums optimale Handling von Waren und Gütern, eine wichtige Grundlage für sichere Produktionsprozesse. Da die Datenverarbeitung in nahezu allen Unternehmensbereichen zunehmend eine Rolle spielt, bereitet BENSELER künftig angehende „Fachinformatiker:innen für Systemintegration“ auf die Planung und Konfiguration von IT-Systemen vor. Mit dem Ausbildungsangebot „Maschinen- und Anlagenführer:in“ bildet das Unternehmen kompetente Nachwuchskräfte aus, die Maschinen konfigurieren und warten können und so für einen reibungslosen Produktionsablauf sorgen. Und ganz neu am Standort Bogen: der Ausbildungsweg „Verfahrensmechanik für Beschichtungstechnik“ für künftige Experten:innen rund um Lacke, Farben und Korrosionsschutz.

Die vier neuen Angebote ergänzen das Ausbildungsportfolio rund um Mechanik, Elektrotechnik, Oberflächenbeschichtung und Betriebswirtschaft sowie die Studienangebote von BENSELER. Was sich konkret hinter ihren Berufen verbirgt, darüber haben fünf Azubis und Studierende den zahlreichen jungen Messebesucher:innen berichtet, die Mitte März die Berufsausbildungsmesse bam in Ludwigsburg genutzt haben, um sich auch am BENSELER-Stand über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.